

Es unterliegt keinem Zweifel, daß über kurz oder lang ein heftiger Kampf um den Achtstundentag entbrennen wird.

Schon fangen Gelehrte und Wissenschaftler an, den Unternehmern geistige Waffen für ihren Kampf gegen den Achtstundentag und die Sozialpolitik zu schmieden.

In die große Front der Verteidiger des Achtstundentags haben die Jugendlichen einzurücken. Tanz, Spiel und Geselligkeit sind gut; notwendiger aber ist heute die geistige Vorbereitung auf die schweren Kämpfe, welche der Arbeiterschaft bevorstehen.

Unsere Jugend mit dem Bewußtsein zu erfüllen, welch hohes Gut der Achtstundentag ist, und in ihr den Willen zu stärken, sich dieses Gut nicht rauben zu lassen, ist eine wichtige Aufgabe unserer Jugendbewegung.

Zur Arbeitslosenfürsorge.

Im Wirtschaftspolitischen Ausschuss haben die Mitglieder der SPD. den Antrag auf eine wesentliche Erhöhung der Erwerbslosen- und Kurzarbeiterunterstützung gestellt.

- 1. Für eine männliche Person über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen lebt, 1500 Mf. pro Tag.
2. Weibliche Personen sollen erhalten, wenn sie über 21 Jahre alt sind und nicht im Haushalt eines anderen leben, 1400 Mf. pro Tag.

Kollege Krübig begründete diesen Antrag und stellte ihn als das Mindeste dessen dar, was gefordert werden muß.

Die im Unterausschuss beantragte Erhöhung der Unterstützung soll spätestens am 15. Februar in Kraft treten.

Der Ausschuss sollte beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, bis zum Zusammentritt des Reichstages ein Schlüsselverfahren vorzulegen, das als Grundlage für die automatische Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung dient.

Am 13. Februar 1923 hat im Reichsarbeitsministerium eine Verhandlung bzgl. der Erwerbslosenunterstützung stattgefunden.

Für die übrigen Gebiete des Deutschen Reiches soll im Rahmen der Bestimmungen der Erwerbslosenfürsorge auf Grund der Beschlüsse des 5. Ausschusses des Reichstages für die arbeitslosen und kurzarbeitenden Textilarbeiter alles getan werden, was irgend möglich ist.

fände an den zur Verfügung stehenden Mitteln. In erster Linie sei für das Ruhrgebiet und für die Sicherstellung der Ernährung der Gesamtbevölkerung zu sorgen.

Von den Vertretern der Reichsbehörden, so u. a. vom Reichswehrministerium, vom Reichsverkehrsministerium und vom Preussischen Wohlfahrtsministerium ist zugesichert worden, daß in den nächsten Tagen größere Aufträge für die Textilindustrie vergeben werden sollen.

Bedauert wurde, daß das Preussische Ministerium des Innern trotz ergangener Einladung in der Besprechung unvertreten war, obwohl auch sie für die Schulpflichtige Aufträge zu vergeben habe.

Es wird gut sein, wenn unsere Kollegen im Lande sich auch hinter die einzelnen Landesregierungen setzen, um auch dort die Regierungen dazu zu bewegen, daß sie jetzt in der Zeit der niedergehenden Konjunktur in ähnlicher Weise Arbeitsaufträge vergeben.

Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit im Verbandsgebiet im Monat Januar 1923.

Die Berichterstattung war trotz der mißlichen Verhältnisse besser als im Vormonat. Selbst aus dem rheinischen Gau fehlten nur zwei Karten.

Die Zahl der völlig Arbeitslosen ist nicht erheblich gestiegen, nämlich von 2,9 Proz. im Dezember auf 3,3 Proz. zu Ende Januar.

Die Zahl der Kurzarbeiter hat dagegen ganz beträchtlich zugenommen. In ihr tritt das Daniederliegen der deutschen Textilindustrie so recht in die Erscheinung.

Table with 5 columns: Die wöchentliche Arbeitszeit, Zahl der Betriebe, Zahl der Kurzarbeitend., männlich, weiblich, Zusammen. Rows for 1-8 Stunden, 9-16, 17-24, 25 und mehr, and Insgesamt.

Arbeitslose und Kurzarbeiter zusammen ergeben 4,3 Proz. der Mitglieder (im Vormonat 2,6 Proz.). Die Steigerung ist also ganz beträchtlich.

(Die Zahlen sind auf Hundert der Verbandsmitglieder berechnet.)

Table showing monthly statistics for 1920, 1921, 1922, and 1923. Columns include Arbeitslose, Kurzarbeiter, and Zusammen for each year.

In welcher Weise sich die Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit in den einzelnen Filialen auswirkt, ist aus folgender Tabelle ersichtlich.

Arbeitslosen- und Kurzarbeiterzählung für Januar 1923.

In der Spalte 1 ist oben die Zahl sämtlicher, darunter die Zahl der erfassten Filialen angegeben.

In den Spalten 7 bis 11 stehen in der zweiten Zeile die Hundertzahlen der erfassten Mitglieder.

Table with 11 columns for Gau statistics: Filialen, männl., weibl., auf, weibl., auf, Kurzarbeiter, Arbeitslose, Kurzarbeiter u. Arbeitslose auf 1000 m. u. weibl. Rows for Hannover, Gassel, Barmen, Stuttgart, Augsburg, Gera, Dresden, Siegen, Berlin, and Verband.

Die Zählung umfaßt 97,2 Proz. der Mitglieder. 28 Filialen mit 41 350 Mitgliedern haben nicht oder zu spät berichtet.

Wir wollen hier u. a. nur Hof a. S. vom Gau Augsburg herausgreifen, wo wir 2551 männliche, 5257 weibliche, zusammen also 7808 Mitglieder haben.

Blauen i. V. vom Gau Dresden zählt 4499 männliche, 12 414 weibliche, zusammen also 16 613 Mitglieder.

männliche, 416 weibliche, zusammen 547 Mitglieder überhaupt arbeitslos. Verkürzt arbeiteten 365 Betriebe; betroffen waren davon 2878 männliche, 7905 weibliche, zusammen 10 783 Mitglieder.

Umbau der Angestellten- und Invalidenversicherung.

III.

Das Beitragsverfahren in der Angestelltenversicherung ist dem in der Invalidenversicherung angepaßt worden. Die neuen §§ 175 bis 218a bestimmen darüber das Nähere.

Zu begrüßen ist die Schaffung einheitlicher Versicherungsbehörden und eines einheitlichen Rechtsweges für beide Versicherungen.

Geschäftsgang und Verfahren in der Angestelltenversicherung sind entsprechend der RVD. geregelt.

Die Bestimmungen über Erhverträge in § 390 des Versicherungsgesetzes für Angestellte hat eine Fassung erhalten, wonach Angestellte, die beim Eintritt in die versicherungspflichtige Beschäftigung das 30. Lebensjahr überschritten haben und für die seit mindestens drei Jahren ein Versicherungsvertrag bei einer öffentlichen oder privaten Lebensversicherungsunternehmung geschlossen ist, auf ihren Antrag von der eigenen Beitragsleistung befreit werden.

Das Existenzminimum im Januar 1923.

Von Dr. R. Kuczynski.

Die Kosten des Existenzminimums waren in Groß-Berlin im Januar etwa 1 1/2mal so hoch wie im Dezember, reichlich doppelt so hoch wie im November, etwa 5mal so hoch wie im Oktober, etwa 70mal so hoch wie im Januar 1922, etwa 120mal so hoch wie im Januar 1921 und etwa 170 mal so hoch wie im Januar 1920.

Kartoffeln kosteten 11mal soviel wie vor einem Jahre, Zucker und Milch 42mal soviel, Graupen 51mal soviel, Reis 54mal soviel, Roggenmehl, Haferstroh und Bohnen 61mal soviel, rationiertes Brot und Buchsenfleisch 62mal soviel, Margarine 63mal soviel, Brot im freien Handel 68mal soviel, Gas 80mal soviel, Speck 81mal soviel, Bricketts 82mal soviel.

Beziffert man den täglichen Nahrungsbedarf eines Kindes von 6 bis 10 Jahren auf 1600 Kalorien, den einer Frau auf 2400 Kalorien und den eines Mannes auf 3000 Kalorien, und beschränkt man sich bei der Deckung dieses Bedarfs soweit als tunlich auf die billigsten Nahrungsmittel, so stellt sich der wöchentliche Mindestbedarf für ein Kind von 6 bis 10 Jahren auf 1684 Mf., für eine Frau auf 3931 Mf., für einen Mann auf 5799 Mf. (Die gleichen Nahrungsmengen kosteten im Dezember 1913 für ein Kind 1,43 Mf., für eine Frau 2,92 Mf., für einen Mann 3,81 Mf.)

Table with 3 columns: Preis Januar 1923, Preis Januar 1914, and Item. Rows include 1900 Gramm Brot (rationiert), 250 Gramm Roggenmehl, 250 Gramm Graupen, 3000 Gramm Kartoffeln, 1000 Gramm Gemüse, 125 Gramm Margarine, 250 Gramm Zucker, 1 Liter Milch, and various other food items.

Table with 3 columns: Item, Preis Januar 1923, Preis Januar 1914. Items include 500 Gramm Reis, 250 Speisebohnen, 125 Speck, 250 Salzheringe, 125 Margarine.

Rechnet man für den Mindestbedarf an Wohnung den Preis von Einbe und Küche, für Heizung 1 Zentner Breiheits und für Beleuchtung 6 Kubikmeter Gas, so ergeben sich als Wochenbedarf für eine Wohnung 300 Mt. (1913/14: 5,50 Mt.), für Heizung 2267 Mt. (1,15 Mt.), für Beleuchtung 1200 Mt. (0,75 Mt.).

Table with 4 columns: Category, Mann, Ehepaar, Ehepaar mit 2 Kindern. Categories include Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung, Sonstiges.

(Für die einzelnen Monate der Jahre 1920-1922 vergleiche mein Buch „Lebenshaltung und Löhne“, Berlin 1923, J. S. W. Dieb Nachf.) Auf den Arbeitstag umgerechnet, beträgt der notwendige Mindestverdienst im Januar 1923 für einen alleinstehenden Mann 3151 Mt., für ein kinderloses Ehepaar 4739 Mt., für ein Ehepaar mit zwei Kindern von 6 bis 10 Jahren 6195 Mt.

Infolge der ungeheuren Preissteigerung im Laufe der letzten Berichtswache waren die Kosten des Existenzminimums in der zweiten Januarhälfte besonders hoch; sie waren fast 1 1/2 mal so hoch wie in der ersten Januarhälfte, fast 1 1/2 mal so hoch wie in der zweiten Dezemberhälfte, reichlich doppelt so hoch wie in der zweiten Novemberhälfte und etwa 5 mal so hoch wie in der zweiten Oktoberhälfte.

Table with 4 columns: Category, Mann, Ehepaar, Ehepaar mit 2 Kindern. Categories include Ernährung, Wohnung, Heizung u. Beleuchtung, Bekleidung, Sonstiges.

Auf das Jahr umgerechnet, beträgt das Existenzminimum für einen alleinstehenden Mann 1164 900 Mt., für ein kinderloses Ehepaar 1756 500 Mt., für ein Ehepaar mit zwei Kindern von 6 bis 10 Jahren 2286 000 Mt.

Eine vernichtende Niederlage der Kommunisten.

In der Generalversammlung der 9000 Mitglieder zählenden Bezirksföderation Langenbielau unseres Verbandes erlitten die Kommunisten eine vernichtende Niederlage. Trotz ihrer nicht sehr großen Zahl hatten sie in den Jahren 1920 und 1921 durch Herunterreißen sämtlicher Funktionen, Betriebsratsmitglieder, Vorstandsmitglieder und Verbandsangestellten das denkbar Mögliche geleistet.

Textilarbeiter, Textilarbeiterinnen!

Die Neuwahl der Betriebsräte steht vor der Tür! Im März d. J. sind alle Betriebsräte neu zu wählen! Alle wahlberechtigten Arbeiter und Arbeiterinnen müssen ihr Wahlrecht ausüben!

Wer darf nicht zum Betriebsrat gewählt werden? (Delatoren*) der Unternehmer sind beauftragt, die Mitglieder kranker Gewerkschaften für die Betriebsratswahlen in Vorschlag zu bringen!

Auch die Arbeiterchaft muß wissen, was sie will. Die Schlingler der Unternehmer sind die Schlingler der Arbeiterchaft. Keine Stimme jenen, die sich der Gunst der Unternehmer erfreuen!

Wählt nur die Vertreter der roten Gewerkschaften zu Betriebsräten!

* Delatoren sind: Angeber und Denunzianten, Späher und Provokateure, also mit einem Wort: von den Unternehmern ausgehaltene, durch Geschenke gekaufte Subjekte.

seht werden. Im geheimen hatte man genau wie im vergangenen Jahre schon vorher die Liste zusammengestellt, und in den Betrieben wurden mehrere Tage lang von der Spinnmaschine zum Webstuhl und vom Webstuhl zum Farbbottich die richtigen revolutionären Reden geschwungen vom einzig echten und wahren Klassenkampf, den nur Kommunisten in sich führen könnten.

„Die Liste 2 ist mit großer Mehrheit gewählt worden und damit haben wir uns abgefunden.“ Er erklärte aber noch weiter: „Auch wenn unsere Liste gewählt worden wäre, hätte wir in absehbarer Zeit keine Besserung bringen können.“

Den KP-Disten muß diese Niederlage aber ein Renetikel sein, sich nunmehr nicht mehr für Zersplitterung und Zerreißen der Arbeiterbewegung, das heißt also, für die Kapitalisten einzusetzen, sondern im Rahmen der Arbeiterbewegung und mit der übrigen Arbeiterchaft gemeinsame positive Arbeit zu leisten.

3. Ausstellung „Nadel und Schere“.

Anlässlich der 6. märkischen Schneidertagung findet die 3. Ausstellung „Nadel und Schere“ am 28. Februar, 1. und 2. März d. J. wieder im Riefensaalbau Friedrichshain zu Berlin.

Berichte aus Fachreisen.

Brandenburg a. d. H. In der Generalversammlung am 10. Januar wurde der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Neugewählt wurden die einzigen Vertrauensleute, Revisoren und Kollege Buchtaun als Jugendleiter.

Ein Antrag betreffs der Saarverweigerung an Kommunisten durch die Volkshausgesellschaft wurde angenommen. Saarverweigerungen sind immer zu verwerfen. — Als Verbandsjubilar können wir der Mitgliedschaft als gute, treue Mitglieder zum Beispiel anführen: Otto Schymacher, 31 Jahre, Adolf Boigt, 31 Jahre, Ferdinand Hilgert, 30 Jahre, Albert Buch, 26 Jahre, Gustav Giese, 25 Jahre, Frau Schnell, 26 Jahre.

Bekanntmachungen.

Sonntag, den 25. Februar, ist der 8. Wochenbeitrag fällig. Auf Beschluß der Generalversammlung ist ein Stundeneinkommen als Verbandsbeitrag abzuführen.

Arbeitslosen- und Kurzarbeiterzählung! Stichtag ist Sonnabend, der 24. Februar. An diesem Tage ist eine graue Karte auf beiden Seiten gewissenhaft auszufüllen, mit 25 Mt. zu frankieren (nicht als Drucksache) und an die Zentrale einzufenden.

Zusammenkünfte. Mitgliederversammlungen. Leobschütz, Sonnabend, 3. März, im Volkshaus, Colfer Str. 6. Rößwein, Mittwoch, 21. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im „Deutschen Haus“, Kreuzplatz 8.

Totenliste. Gestorbene Mitglieder. Augsburg, Konstantin Fügenschuh; Johann Beller; Peter Böck; Nemesius Schiele; Anna Würstle; Wilhelm Düttl.

Barmen, Karl Asbach; Paula Ballauf; Ernst Bechem; Heinz Beders; Heinz Borbad; Karl Dahl; Heinz Döll; Erna Drangstein; Robert Dringer; Karl Frieß; August Junke; Friedrich Giesewetter; Ernst Hagedorn; Frau E. Hedersbrück; Albert Horst; Wilhelm Kieker; Frau Levertus; Emil Köstler; Walter Mertens; Maria Miße; Frau Rud. Migan; Herm. Seelheim; Eleonore Sporkert; Erwin Schöb; Walter Steinweg; Margd. Theegarten; Hermann Weber.

Berlin, Karl Riehl; Otto Tielbel; Jakob Wolgmann; Louis Hiller. Großschänke, Ernst Trommer; Elsa Schröter.

M.-Gladbach-Rhegdt, Karl Weyers; Heinrich Gerhards; Ludwig Effer; Elise Stöder; Engelbert Böhnen; Peter Steor; Frau Heinrich Boden; Rosalie Riele; Ottilie Meyer; Frau Schotten. Landesht., Pauline Grünner. St.-Jöns, Karl Topfosen.

Werdau, i. Sa. Minna Rasthel; Barbara Braun; Marie Gottschalk. Jülichau, Karoline Sommer. Ehre ihrem Andenken!

Abresenänderungen. Gau Cassel, Schweina, V. Erich Büchner, Barthsederweg. K: Chr. Greulich, Katharinenstraße 29. Briefe an den Vorsitzenden.

Gau Barmen, Wipper, Friedrich, K: Hermann Gardweg, Gaustraße 11. Gau Augsburg, Moosburg, K: Anna Spedmeier, Talbacher Straße.

Welter, K: Johann Bonroth, Welter i. Allgäu. Gau Dresden, Lengensfeld, K: Paul Roth, Bismarckstraße 22. Briefe an den Geschäftsführer: Hermann Domisch, Bismarckstraße 22.

Rößwein, K und Geschäftsführer: R. Sahn, Bergstraße 4. Werdau, Briefe an den Geschäftsführer E. Rasther, Werdau-Leubnig, Volkshaus. Gau Siegnig, Lublinig ist zu streichen.

2 bis 3 tüchtige Nasspinnerinnen für Süddeutschland bald gesucht. Offerten unter A. R. 923 an die Expedition dieser Zeitung.

Kaufe Baumwollgarnreste und Proben Schüricht, Hamburg, Borgfelder Straße 10, 88. 7 l. Von 1-6 Uhr nachm. auch Sonntags

Redaktionschluß für die nächste Nummer Freitag, 23. Februar.

Berlag: Karl Hübsch in Berlin, Magasinstraße 6-7. — Verantwortlich für alle selbständigen Artikel Hugo Dreßel in Berlin, für alles andere Paul Wagner in Berlin. — Druck: Vorwärts-Verlagsanstalt Paul Singer u. Co. in Berlin.

Als Wochenbeitrag muß ein Stundenverdienst an die Verbandskasse abgeführt werden!